

## Haushaltsrede 2023 von Bürgermeisterin Halm anlässlich der Einbringung des Haushaltsplanes in der Sitzung des Gemeinderates am 6.3.2023

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Meine sehr geehrten Damen und Herren Gemeinderäte, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse, liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung

„Wir leben in einer Durcheinanderwelt!“, damit zitiere ich einen Referenten, den wir letztes Jahr zu einer Fortbildungsveranstaltung im Rathaus Entringen eingeladen hatten. Diese Durcheinanderwelt, wie er sie betitelt, wird uns noch länger begleiten. 2020 kam die Pandemie, 2022, vor fast genau einem Jahr, hat Putin die Ukraine überfallen und damit einen Krieg in Europa ausgelöst. Kein Mensch hätte sich vorstellen können, dass wir in unserem Europa plötzlich Kriegshandlungen ausgesetzt sind. Durch diesen Krieg wurde eine große Flüchtlingswelle ausgelöst. In Deutschland war eine große Bereitschaft zur Unterstützung und Aufnahme der ukrainischen Bevölkerung vorhanden. Allerdings kommen die Städte und Gemeinden nun an ihre Grenzen. Der Städte- und Gemeindetag hat bereits einen Brandbrief an die Landesregierung geschrieben. Wir haben aber nicht den Eindruck, als ob wir als Bürgermeisterinnen und Bürgermeister ernst genommen werden.

Speziell in unserer Gegend, die Nähe zu Tübingen und im Speckgürtel zu Stuttgart, gab es schon vorher wenig Wohnraum. Die Situation hat sich entsprechend verschärft. Leider ziehen sich unsere Neubaugebiete mit der Umsetzung in die Länge. Wenn wir hier endlich mit der Vergabe der Bauplätze beginnen könnten, gäbe es unterschiedliche Möglichkeiten zur Bebauung, darunter auch viele Wohnungen mit bezahlbaren Mieten. Die Verfahren werden leider immer länger und aufwändiger, da es auch immer mehr Bürgerinnen und Bürger gibt, die der Ansicht sind, dass (Zitat) „sich Ammerbuch nicht verändern soll“. Aussagen wie: „Ich möchte keine Nachbarn, deshalb werde ich das Neubaugebiet auf jeden Fall versuchen zu verhindern oder wenigstens in die Länge ziehen“ kann jeder selbst bewerten.

Ein anderes Problem unserer Zeit ist die Verknappung der Rohstoffe; die Folge davon ist die Steigerung der entsprechenden Kosten. Jeder von uns erlebt es derzeit selbst am eigenen Geldbeutel, was es heißt, gestiegene Energiekosten bezahlen zu müssen. Die zwischenzeitlich auf knapp 10 % gestiegene Inflation erschwert zusätzlich das Leben. Auch wir als Gemeinde merken deutlich den Unterschied zu unseren letztjährigen Bewirtschaftungskosten – sie sind dreimal so hoch wie im Vorjahr.

Was uns in der Gemeinde das Leben aber zusätzlich erschwert, ist der Fachkräftemangel. Dieser Fachkräftemangel macht sich nicht nur in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen, sondern in allen Bereichen der Verwaltung bemerkbar. Leider können wir unseren Eltern nicht mehr die bisher gewohnten Betreuungszeiten anbieten. Unser Personal ist nach der Pandemie bereits am Limit, die Krankheitsfälle nehmen zu. Wir versuchen gerade mit unseren Erzieherinnen die Bedingungen für ein „normales“ Arbeiten, d.h. mit Verfügungszeiten von 20 %, zu organisieren, damit wir wieder mehr Zufriedenheit beim Personal in den Einrichtungen bekommen. Wir sind auf einem guten Weg, aber wie gesagt mit dem Ergebnis, dass die Betreuungszeiten zunächst mal reduziert werden müssen. Unser Ziel ist es natürlich, diese so bald wie möglich wieder auszudehnen.

Unsere Politik, die leider Gesetze erlässt, mit denen wir als Kommunen Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben, ist ein weiteres Problem. Man hat das Gefühl, dass viele Entscheidungen aus ideologischen Gründen getroffen und nicht zu Ende gedacht werden. Wir alle hier setzen uns für den Klimaschutz ein, aber es muss eine Balance bei der Betrachtung der einzelnen Maßnahmen geben. So ist es z.B. nicht nachvollziehbar, dass direkt neben dem Neubaugebiet „Wolfsberg“ auf einem der besten Ackerböden Ammerbuchs ein Eidechsenhabitat für knapp 100.000 € angelegt werden muss. Es werden der Landwirtschaft bereits viele Äcker und Wiesen als Ausgleichsflächen entzogen, müssen es dann auch noch die besten sein?

Ein weiteres Beispiel ist die Verbreiterung des Ammerbegleitwegs zwischen Poltringen und Reusten. Damit Radfahrer und Fußgänger auf einem der wichtigsten Verbindungswege nebeneinander Platz haben, müssen wir ihn um 1,5 Meter verbreitern. Auf der einen Seite des Weges wollen die Eigentümer aber nicht verkaufen, auf der anderen Seite befinden wir uns im Gewässerschutzstreifen, der außerhalb der geschlossenen Ortschaft 10 m beträgt. Die Gespräche mit dem Naturschutz laufen schleppend; ich hoffe, dass wir noch eine Lösung finden. Eine andere Möglichkeit zum Verbreitern des Weges gibt es nicht.

Auch zur Elektromobilität machen wir uns als Gemeinde Gedanken. Wir wurden schon öfters gefragt, ob die Ladeinfrastruktur von unserer Seite nicht noch mehr ausgebaut werden könnte. Die Gemeindewerke Ammerbuch und die Stadtwerke Tübingen haben ja bereits in Entringen und Pfäffingen eine Ladesäule gebaut, in Poltringen soll eine weitere beim Pflegeheim entstehen. Ist das aber die Aufgabe einer Kommune? Ist die E-Mobilität tatsächlich das einzig Richtige für die Zukunft? Bei unserer derzeit unsicheren Stromversorgung stellen sich hier viele noch offene Fragen auch bzgl. der Entstehung und Entsorgung der Batterie.

Das Umsteigen auf den ÖPNV wäre eine gute Alternative, wenn sie denn auch funktionieren würde. Sie alle wissen, welche Probleme wir mit der Ammertalbahn seit Jahren haben. Ihre Zuverlässigkeit lässt auch nach allen Umbaumaßnahmen und Änderungen im Betrieb deutlich zu wünschen übrig. Das ist kein Sonderfall. Liest man unsere Nachrichten, stellt man fest, dass die Deutsche Bahn zu Tode gespart wurde. Also werden wir in den nächsten Jahren durchaus noch in Straßen investieren müssen, damit wir keinen Verkehrskollaps erleiden.

Durch den Erlass des Landesinformationsfreiheits- und Umweltinformationsgesetzes hat die Landesregierung eine Möglichkeit geschaffen, freien Zugang zu Umweltinformationen bei informationspflichtigen Stellen sowie für die Verbreitung dieser Umweltinformationen zu bekommen. Leider beschäftigen uns diese Anfragen zwischenzeitlich so sehr, dass unsere Arbeit – hauptsächlich im Bauamt – nicht mehr im geplanten Zeitraum erledigt werden kann.

Die Gesamtsituation unserer wirtschaftlichen Lage stellt sich schwieriger denn je dar. Weitere Investitionen werden wir leisten müssen, da es immer noch einen deutlichen Investitionsstau aus den Vorjahren zu beseitigen gibt. Nachdem wir in den letzten Jahren bereits zwei Schulgebäude und ein Kinderhaus gebaut haben, hat sich zwischenzeitlich gezeigt, dass auch unsere Feuerwehrrhäuser nicht mehr auf dem aktuellen Stand sind. Die Unfallkasse Baden-Württemberg hat jedes Feuerwehrrhaus in allen Ortsteilen untersucht und dabei festgestellt, dass zum Teil erhebliche Mängel vorliegen. Seit letztem Herbst wissen wir nun auch noch, dass unser Bauhof deutliche Unzulänglichkeiten aufweist. Auch hier hat die Unfallkasse Baden-Württemberg wie schon bei den Feuerwehrrhäusern festgestellt, dass aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen ein deutlicher Renovierungsbedarf besteht.

D.h. zusammengefasst: Wir werden im Bereich Hochbau auf jeden Fall das Feuerwehrrhaus in Altingen und die Planung des Feuerwehrrhauses in Entringen angehen müssen. Für das Feuerwehrrhaus in Altingen wurde bereits das europaweite VGV-Verfahren gestartet, im Mai werden dann die entsprechenden Beschlüsse zur Vergabe der Planung an die Architekten gefasst. Bezüglich des Feuerwehrrhauses in Entringen wird momentan eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Auch hier hat sich gezeigt, dass ein Neubau wesentlich sinnvoller, wirtschaftlicher und auch funktionaler ist. Auch bezüglich des Bauhofs werden momentan Überlegungen und Planungen angestellt, um auch hier eine gute Lösung zu erarbeiten.

Zusätzlich werden wir in Entringen ein neues Gebäude für die Kernzeitbetreuung bauen müssen. Nachdem die Grundschule in Entringen dieses Jahr dreißigjährig wird, werden die Räume für die Kernzeit im Schulgebäude nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch für dieses neue Gebäude zwischen der Schule und dem Kinderhaus wurde das VGV-Verfahren bereits gestartet. Wir werden die weiteren Schritte einleiten, sobald das angekündigte Förderprogramm für die Ganztagsbetreuung aufgelegt wird. Die Landesregierung ist derzeit dabei, den Erlass einer Verwaltungsvorschrift auszuarbeiten, so dass wir damit rechnen, bis Ende März eine entsprechende Vorlage zu haben.

Anhand dieser To-do-Liste sehen wir, dass diese Aufgaben alles Pflichtaufgaben sind und keinen Aufschub dulden. Mit der Renovierung der Feuerwehrhäuser sichern wir den Arbeitsschutz unserer Feuerwehrleute. Mit dem Bau des Bauhofs sichern wir den Arbeitsschutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind aber nur die Hochbauprojekte, die uns in den nächsten Jahren begleiten werden. Des Weiteren kommen verschiedene Tiefbauprojekte dazu. Die Erschließung im Schlossblick in Entringen, im Hottenberg in Poltringen, auf dem Wolfsberg in Reusten sowie das Regenüberlaufbecken Pfäffingen werden ebenfalls mehrere Millionen Euro verschlingen. Natürlich werden wir durch den Verkauf der Bauplätze in den entsprechenden Neubaugebieten einen Erlös erzielen. Nachdem jedoch die Baukosten und auch die Zinsen für Kredite zwischenzeitlich deutlich gestiegen sind, ist es nicht absehbar, wann diese Plätze verkauft werden können. D.h. die Gegenfinanzierung ist zwar gesichert, der genaue Zeitpunkt ist jedoch noch nicht bekannt. Das führt dazu, dass wir für das Jahr 2024 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 15 Millionen € in den Haushaltsplan aufnehmen müssen. Wir werden diese Zahl noch einmal verifizieren, da auch die Manpower für diese Projekte vorhanden sein muss. Sie alle wissen ja, speziell in der Bauverwaltung haben wir bereits seit längerem unbesetzte Stellen. Wir sind froh, dass wir mit unseren drei Pensionären Herrn Sambeth, Herrn Messner und Frau Rauscher unsere Projekte am Laufen halten können.

Auch für die nächsten Baulandentwicklungen werden wir Personalkapazität benötigen. Die Neubaugebiete in Pfäffingen, die im letzten Jahr nicht weiter verfolgt werden konnten, werden nun von der Kollegin, die den Hottenberg und den Wolfsberg bearbeitet hat, fortgeführt. Dieses Versprechen haben wir bereits vor sechs Jahren dem Ortsteil Pfäffingen gegeben. Auch das Gewerbegebiet Wasenbreite in Poltringen wird in absehbarer Zeit im Gemeinderat zur Diskussion stehen.

Alles in allem gehen wir also davon aus, dass wir im Jahr 2023 im Finanzhaushalt ein Defizit von knapp 4 Millionen € haben werden. Wie bereits beschrieben, werden in den nächsten Jahren weitere Projekte dazukommen, bei denen wir nicht die Wahl haben, ob wir sie durchführen wollen oder nicht, weil sie eben Pflichtaufgaben sind. Für den Gemeinderat wird es eine sehr schwierige Zeit werden, da für freiwillige Aufgaben kein Geld mehr zur Verfügung stehen wird. Wir sind diesbezüglich fremdgesteuert und haben leider keine Möglichkeit, andere Dinge, die wir als Gemeinde für genauso wichtig erachten, umzusetzen. Die Rechtsaufsicht wird jeden Haushaltsplan genau begutachten und die Genehmigung unter dem Aspekt der Pflicht- und freiwilligen Aufgaben erteilen. Auch der Ergebnishaushalt hat nach pauschalen Kürzungen immer noch ein Defizit von 660.000 €. Der größte Anteil sind die Personalkosten mit 27 % und die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 20 %.

Die Abschreibungen betragen 10 % und erschweren den Ausgleich des Ergebnishaushalts beträchtlich. Dazu muss man wissen, dass jedes Neubauprojekt seit der Umstellung auf die Doppik abgeschrieben werden muss und diese Abschreibungen dann erwirtschaftet werden müssen. Somit müssen wir sie auf der einen Seite erwirtschaften und auf der anderen Seite mit Krediten zurückbezahlen. Genau das ist das Problem, weil wir auf diese Art zweimal bezahlen. Diese Änderung gibt es, wie gesagt, erst seit Umstellung des kommunalen Haushaltsrechts auf die Doppik. Hier würden wir uns wünschen, dass die Landesregierung ein Einsehen hat und bezüglich dieser Abschreibungen eine Änderung für die Kommunen auf den Weg bringen würde. Die Landesregierung selbst hat die Doppik übrigens nicht übernommen, sondern macht ihre Haushaltspläne immer noch kameral und hat deshalb diese Probleme nicht.

Nichtsdestotrotz möchte ich darauf hinweisen, dass wir auf einem guten Weg sind, um unseren Investitionsstau abzarbeiten. Nachdem wir im Jahr 2022 finanziell doch besser dastanden, als beim Beschluss zum Bau der Gemeinschaftsschule berechnet, bin ich überzeugt davon, dass diese Vorgehensweise die richtige ist. Wenn wir unsere desolaten Gebäude mit neuen Häusern ersetzen, sind wir für die nächsten Jahrzehnte gut aufgestellt.

Frei nach dem Zitat „Zweifel zerstören mehr Ideen als Fehler“ spreche ich allen Mut zu, diesen Weg weiter zu gehen und so die Gemeinde Ammerbuch weiter voranzubringen. Wir sind eine

junge, aufstrebende Gemeinde, die in den letzten Jahren gezeigt hat, was man mit gutem Personal und einem aufgeschlossenen Gemeinderat erreichen kann. Wir sind in verschiedenen Bereichen Vorreiter im Landkreis Tübingen, z.B. bei der Digitalisierung in der Verwaltung oder beim Bau des Nahwärmenetzes Bioenergie-dorf Breitenholz.

Zum Schluss möchte ich mich jetzt noch bedanken, ganz besonders bei unserer Kämmerin. Frau Herr, unsere neue Kämmerin, die erst seit dem 1. Februar bei uns ist, hat hier eine große Aufgabe bekommen und bereits ihre erste Hürde erfolgreich bewältigt. Wir sind dieses Jahr später dran mit der Aufstellung des Haushaltes, aber für 2024 wollen wir wieder die ursprüngliche Zeitschiene für die Einbringung des Haushaltes im Dezember dieses Jahres einhalten. Auch Frau Andres möchte ich in diesem Zusammenhang ganz besonders loben, da sie, seit Frau Günthner weg ist, also seit Oktober 22, das Amt gut geführt und alle vorbereitenden Maßnahmen zur Erstellung des Haushaltsplans erledigt hat. Außerdem arbeitet sie gerade parallel an den Jahresabschlüssen seit 2019 und an der Erstellung der Eröffnungsbilanz. Auch die Datenmigration für die Umstellung der Wasser- und Abwassergebührenbescheide für die Weiterbearbeitung durch die Gemeindewerke Ammerbuch hat die Kämmerin in dieser Zeit sichergestellt – also auch hier ein deutliches Mehr an Arbeit als normal. Auch kennen anderen Kolleginnen und Kollegen, vorne dran unsere Hauptamtsleiterin Andrea Herrmann und unser Ortsbaumeister Roland Mertes, möchte ich meinen großen Dank aussprechen. Alle Ämter sind mit ihren Teams mit großem Engagement bei der Arbeit und geben mehr als ihr Soll für die Gemeinde Ammerbuch. Das ist nicht selbstverständlich! Herzlichen Dank!

Bürgermeisterin Christel Halm  
6.3.2023

## Die Verwaltung informiert

### Gemeindeverwaltung Ammerbuch

Rathaus Entringen, Kirchstraße 6, 72119 Ammerbuch  
Tel. 07073 9171-0, E-Mail: [info@ammerbuch.de](mailto:info@ammerbuch.de)  
[www.ammerbuch.de](http://www.ammerbuch.de)

### Terminvereinbarung für Rathaus und Bürgerbüros

Die Bürgerbüros Altingen, Entringen, Pfäffingen und Poltringen sind gerne zu den jeweiligen Öffnungszeiten für Sie da. Die Öffnungszeiten finden Sie im Amtsblatt unter dem jeweiligen Gemeindeteil oder unter [www.ammerbuch.de](http://www.ammerbuch.de). Falls Sie die Dienste der Bürgerbüros in Anspruch nehmen möchten, bitten wir Sie weiterhin, **einen Termin zu vereinbaren**. Wir möchten die Terminvereinbarung für die Verwaltung beibehalten, da wir hierzu durchweg positive Rückmeldungen erhalten. Dadurch entstehen für Sie keine Wartezeiten und unsere Mitarbeiter/-innen können sich gezielt auf Ihr Anliegen vorbereiten und Ihnen dadurch den bestmöglichen Service bieten.

Für die telefonische Terminvereinbarung stehen Ihnen die Mitarbeiter/-innen zu den üblichen Öffnungszeiten des jeweiligen **Bürgerbüros** zur Verfügung. Gerne können Sie auch eine Terminvereinbarung über E-Mail vornehmen.

Bürgerbüro Altingen: Tel. 07073 9171-5115 und 9171-5116  
E-Mail: [altingen@ammerbuch.de](mailto:altingen@ammerbuch.de)

Bürgerbüro Entringen: Tel. 07073 9171-7400  
und 9171-7402 oder 9171-7403  
E-Mail: [entringen@ammerbuch.de](mailto:entringen@ammerbuch.de)

Bürgerbüro Pfäffingen: Tel. 07073 9171-2115  
E-Mail: [pfaeffingen@ammerbuch.de](mailto:pfaeffingen@ammerbuch.de)

Bürgerbüro Poltringen: Tel. 07073 9171-3115  
E-Mail: [poltringen@ammerbuch.de](mailto:poltringen@ammerbuch.de)

Die Gemeindeverwaltung Ammerbuch mit Bauamt, Hauptamt und Kämmerin ist ebenfalls nur mit vorher vereinbartem Termin erreichbar. Ihre Terminanfrage richten Sie bitte an [info@ammerbuch.de](mailto:info@ammerbuch.de).